

Aufgabentypologie für die Fertigkeit Sprechen

Autorin

Anne Pritchard-Smith

Datum

30.11.2019

Freies und gelenktes Sprechen

Grundsätzlich teilt man Aufgaben, mit denen die Fertigkeit Sprechen trainiert wird, nach drei Aspekten ein: zum einen, ob sie Sprechen vorbereiten oder strukturieren und aufbauen oder simulieren. Zum anderen bestimmt der Grad der Lenkung, wie viele Vorgaben die Lernenden erhalten. Hier unterscheidet man zwischen gelenktem und freiem Sprechen.

Etwas im Chor in einem vorgegebenen Rhythmus in einer vorgegebenen Lautstärke und Prosodie nachzusprechen, ist zum Beispiel eine sehr stark gelenkte Sprechaktivität. Sie wird freier, wenn z.B. die Lautstärke, Prosodie oder das Sprechtempo verändert werden sollen und die Lernenden selbst entscheiden dürfen, ob sie schneller oder langsamer, lauter oder leiser, fröhlich oder aggressiv sprechen möchten. Die Aufgabenstellung „Diskutiert über eure Lieblingsserien“ ermöglicht sehr freies Sprechen, ist aber nur durchführbar, wenn den Lernenden die dafür nötigen Strukturen und Wortschatz zur Verfügung stehen. Mit jeder Vorgabe, z.B. von Redemitteln wie „*Ich finde schöne Kostüme / glaubwürdige Charaktere / romantische Liebesgeschichten / Filmmusik... am wichtigsten*“ erhöht sich der Lenkungsgrad, aber auch die Chance, die Aufgabe zu bewältigen. In der Abfolge einer oder mehrerer Unterrichtseinheiten führen oft Aktivitäten mit einem höheren Lenkungsgrad zum freien Sprechen über ein Thema oder in einer vorgegebenen Situation hin.

Wichtig für die Motivation sind – wie immer im Unterricht – besonders beim Sprechen **bedeutungsvolle Inhalte**. Dies gilt keineswegs nur für freie Sprechaktivitäten.

Unterrichtsaktivitäten zum Vorbereiten von Sprechen

- Übungen zur Wortschatzaktivierung (Wortigel, Mindmap, Zuordnungsübungen, Bereitstellen von Redemitteln ...)
- Ausspracheübungen (z.B. einen Text hören und Wort- oder Satzakkzent markieren, nachsprechen...)

Ein Beispiel finden Sie hier (bitte zu S.71 scrollen):

https://www.hueber.de/shared/elka/Internet_Muster/Red5/9783190160006_Muster_1.pdf (Starten wir! A1, S.71): Zunächst geht es in Nr. 6 und 7 darum, einen kurzen Dialog zu hören und Vokale zu identifizieren (Hören, Aussprache). Nr. 8 und 9 stellen Wortschatz durch Bilder und Redemittel zur Verfügung. Auf diese vorbereitenden Schritte folgen der Aufbau und die Strukturierung mündlicher Kommunikation durch Dialogarbeit.

Mündliche Kommunikation aufbauen und strukturieren

- Dialogarbeit (Dialoggitter, Dialoggrafiken; Dialoge hören und mitlesen und anschließend variieren) Hier finden Sie ein Beispiel für das Variieren von Dialogen (aus „Beste Freunde A1.2, zu Übung Nr. 12 scrollen): <https://www.hueber.de/media/36/brf-a12-kb-lektion12.pdf>
- Arbeit mit Informationslücken (jedeR Gesprächspartner*in hat andere Informationen, die sie untereinander mithilfe vorgegebener Frage- und Antwortstrukturen austauschen.) Hier finden Sie ein Beispiel, bei dem die Lernenden als sie selbst über für sie bedeutungsvolle

Dinge – ihre Vorlieben – sprechen, obwohl der Dialog sehr stark gelenkt ist:

https://www.aufgaben.schubert-verlag.de/arbeitsblaetter_a1_z/arbeitsblatt015.pdf

- vorstrukturierte Diskussionen (Zick-Zack-Dialog, Fishbowl)
- monologisches Sprechen vorbereiten

Simulationen

- Rollenspiele, bei denen Situation, die Inhalte und die Rollen bzw. Standpunkte der Sprechenden vorgegeben sind
- Rollenspiele, bei denen nur ein oder zwei der o.g. Punkte vorgegeben sind
- Gespräche, bei denen nur das Thema vorgegeben ist (gilt auch als Simulation, da die Lernenden von sich aus nicht begonnen hätten, in diesem Moment darüber zu reden)

Simulationen müssen sehr genau vorbereitet und strukturiert werden. Im Vorfeld ist daher zu überlegen, welcher Wortschatz und welche Strukturen benötigt werden und wie diese aktiviert bzw. bereitgestellt werden können. Simulationen eignen sich vor allem für die Anwendungsphase. Den Lernenden sollte bewusst sein, welche sprachlichen Strukturen sie anwenden sollten.

Ein Beispiel für A1 finden Sie hier (aus: Dabei! A1.2 Kursbuch, S. 25):

https://www.hueber.de/shared/elka/Internet_Muster/Red1/9783195017794_Muster.pdf (bitte zu S. 25

scrollen): Punkt 4 ist eine freie Sprechaufgabe, simuliert wird, dass sich die Kinder über ihre Geburtstagswünsche austauschen. Sieht man sich den Aufbau der Lektion an, stellt man fest, dass zuvor bereits Wortschatz und Strukturen eingeführt wurden. Die Redemittel werden hier nochmals bereitgestellt.

verwendete Literatur:

- Funk, Hermann; Kuhn, Christina; Skiba, Dirk; Spaniel-Weise, Dorothea; Wicke, Rainer (2014): Aufgaben, Übungen, Interaktion. (= Goethe Institut: Deutsch lehren lernen 4).- München: Klett-Langenscheidt.